

II-5480 der Beiflagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2783/J

1992-04-03

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Höchtl
und Kollegen
an den Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend Situation der schulischen Leibeserziehung

In der Vergangenheit mußten immer wieder Stundenkürzungen im Pflichtfach Leibesübungen hingenommen werden. Schon vor Jahren wurden die zwei Pflichtstunden Leibesübungen im 4. und 5. Jahrgang der HTL auf eine Stunde verringert. Mit der Einführung der neuen Oberstufe in der AHS wurde in der 7. Klasse die Anzahl von drei Pflichtstunden Leibeserziehung auf zwei Stunden verringert. Während andere Fächer ein Wahlpflichtfach dazubekommen haben, traf dies auf die Leibeserziehung nicht zu. Für die Pflichtschulen wurde zwar eine 4. Pflichtstunde Leibeserziehung für die 3. Klassen beschlossen, dies wurde jedoch nie exekutiert. Viele Schulversuche, bei denen zusätzliche Fächer zu installieren sind, wie z.B. der Schulversuch Informatik oder der Schulversuch für Kroatisch, Slowenisch, erfolgen auf Kosten der Leibesübungen.

Im Zuge der Einführung der Schulautonomie soll nun jede Schule ein gewisses Kontingent an Stunden einsetzen können, um den regionalen Bedarf zu decken. In Wien wurde vom Stadtschulrat das sogenannte Wiener Modell entwickelt. Es sieht Kernstunden und disponierbare Stunden für die Fächer der Unterstufe vor, wobei für jede Klasse eine disponierbare Stunde aus dem Fach Leibesübungen zur Verfügung steht. Ausgehend von diesem Modell muß befürchtet werden, daß über kurz oder lang in den 2. und 3. Klassen der AHS eine Stunde Leibesübungen weniger angeboten wird. Auch im neuen Lehrplan der Handelsakademie war

- 2 -

geplant, daß analog zu den HTLs im 4. und 5. Jahrgang das Fach Leibesübungen um eine Stunde gekürzt werden sollte. Diese geplante Kürzung konnte zwar gerade noch verhindert werden, die Gefahr einer Stundenkürzung für Leibesübungen in dieser Schulart ist dadurch aber noch nicht ausgeräumt.

Während früher die vorgesetzte Schulbehörde das finanzielle Aufkommen für alle Arten von Schulveranstaltungen trug, hat nun jede Schule die Möglichkeit, aus einem ihr zugewiesenen Budgettopf ihre Aufwendungen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten abzudecken. Wegen der knappen finanziellen Ressourcen können aber zusätzliche Möglichkeiten wie Exkursionen, Projektwochen, ohnehin nicht genutzt werden.

Ebenso ist die Aus- und Fortbildung der Leibeserzieher in der Weise nicht gesichert, als eine Unzahl von neuen Freizeitsportarten in die Schule drängen. In der Schulpraxis ergibt sich daraus das Problem, daß der Leibeserzieher z.B. auf Sportwochen mit Disziplinen konfrontiert wird, die er nie gelernt hat. Die Pädagogischen Institute können diese Ausbildungslücken nicht füllen, da auch sie im Rahmen der Kostenneutralität bleiben müssen und keinesfalls flächendeckend fortbilden können. Wegen der für Leibeserzieher im Hinblick auf die Sportwochen bedingten größeren Abwesenheit von der Schule, ist es für diese noch schwieriger, an den ohnehin spärlichen Lehrerfortbildungsveranstaltungen teilnehmen zu können.

Bei Einführung der Fünf-Tage-Woche, die vom Unterrichtsminister ins Gespräch gebracht wurde, bliebe kein Platz mehr für unverbindliche Übungen aus Leibesübungen, weil die Stunden von Pflichtstunden und die Turnsaale durch die Stundenkonzentration belegt wären.

Ein großes Problem stellt auch die hohe Zahl von ungeprüften Lehrern dar, die an den Pflichtschulen Leibesübung unterrichten. In einigen Bundesländern wird hier die 30 %-Marke überschritten.

- 3 -

Die Möglichkeit der Einrichtung von Sonderformen zugunsten des Sports muß unter allen Umständen erhalten bleiben. Es besteht die Gefahr, daß die Sporthauptschulen den Einsparungsmaßnahmen zum Opfer fallen und anderen Schwerpunktbildungen weichen müssen.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende

A n f r a g e :

1. Wie können Sie sicherstellen, daß durch die Einführung der Schulautonomie und deren finanziellen Schranken für die einzelne Schule weitere Stundenkürzungen aus dem Fach Leibesübungen vorgenommen werden?
2. Wie wird sich das sogenannte Wiener Modell in den 2. und 3. Klassen der Hauptschule und der AHS-Unterstufe auf den Leibesübungsunterricht auswirken?
3. Bei Einführung der neuen Oberstufe in den AHS wurde eine Pflichtstunde Leibesübungen in den 7. Klassen gekürzt. Statt vorher 3 Pflichtstunden pro Woche beinhalteten die Lehrpläne nun nur noch 2 Pflichtstunden. Frau Bundesminister Dr. Hilde Hawlicek hat erklärt, durch die Einrichtung von unverbindlichen Übungen für Leibeserziehung, sogenannter Neigungsgruppen, diesen Ausfall zu kompensieren. Da das Ausmaß für unverbindliche Übungen jedoch auf dem Stand des Schuljahres 1985/1986 eingefroren wurde, konnte diese Kompensation niemals verwirklicht werden. Seit Neuverteilung der Werteinheiten sind die letzten noch bestehenden unverbindlichen Übungen für Leibesübungen den drastischen Sparmaßnahmen zum Opfer gefallen. Welche konkreten Schritte werden Sie unternehmen, um in den genannten Klassen die Möglichkeiten zur Ausweitung der Teilnahme an den Leibesübungen zu erhöhen?

- 4 -

4. Können Sie ausschließen, daß im Regelschulwesen in den 2. und 3. Klassen der Unterstufen der AHS und der Hauptschulen die derzeit bestehende Anzahl an Pflichtstunden aus Leibesübungen reduziert wird, wie es vielfach bereits bei der Einrichtung von Schulversuchen durchgeführt wird?
5. Wie hat sich die Anzahl der an den österreichischen Schulen durchgeführten Wintersportwochen (früher Schikurse) und Sommersportwochen während der letzten fünf Jahre entwickelt (aufgeschlüsselt nach den einzelnen Schulformen und Bundesländern)?
6. Wenn die Beantwortung der Frage 5 eine sinkende Tendenz in einzelnen Bereichen ergibt, welche konkreten Maßnahmen werden Sie setzen, um diesem Trend entgegenzuwirken?
7. Wie würde sich eine Fünf-Tage-Woche an einer Schulart auf unverbindliche Übungen aus Leibesübungen auswirken?
8. Was werden Sie unternehmen, damit an Pflichtschulen die Zahl der geprüften Leibeserzieher erhöht wird?
9. Treten Sie dafür ein, daß die Zahl der schulischen Sonderformen zugunsten des Sports erhalten bleibt?
Wenn ja, wie sichern Sie diese schulischen Schwerpunkt-bildungen in finanzieller Hinsicht?

Zu II-5480 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
 des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

ÖVP Klub

Parlament



Parlamentsklub der
 Österr. Volkspartei
 1017 Wien, Parlament
 Telefon 40 110 - 0

An die
 Parlamentsdirektion

Im Hause

Zu Nr. 2783/J
 1992-04-13

Wien, 13.4.1992

Berichtigung zur Anfrage 2783/J vom 3. April 1992:

Entsprechend dem allgemeinen Sinnzusammenhang hat die Frage 1. der Anfrage der Abgeordneten Dr. Höchtl und Kollegen an den Bundesminister für Unterricht und Kunst betreffend Situation der schulischen Leibeserziehung wie folgt zu lauten:

"1. Wie können Sie sicherstellen, daß durch die Einführung der Schulautonomie und deren finanzielle Schranken für die einzelne Schule keine weiteren Stundenkürzungen aus dem Fach Leibesübungen vorgenommen werden?"

Ich ersuche Sie, diese Berichtigung dem Bundesminister für Unterricht und Kunst sowie allen Abgeordneten des Nationalrates zur Verteilung zu bringen.

Mit freundlichen Grüßen

Abg.z.NR Dr. Josef Höchtl